

Kurzinformation

Das Stück „Der Trauschein“ von Ephraim Kishon, lässt die fünfundzwanzigjährige Ehe der Brozowskys Revue passieren.

Schauplatz ist das Heim einer Familie in Israel: Daniel hat Ella in jungen Jahren im Kibbuz gefreit und sich später als selbständiger Klempnermeister eine bürgerliche Existenz geschaffen. Die gerät plötzlich ins Wanken, weil Tochter Vicky ihren Robert heiraten will, doch der - Bürokrat und Muttersöhnchen in einem - besteht beharrlich darauf, dass die Schwiegereltern in spe zuvor ihren Trauschein herbeischaffen.

Aber dieses Dokument ist nicht aufzufinden, und bei Brozowskys gerät der Hausseggen in Schräglage; am Ende - noch schlimmer! - sind sich Daniel und Ella gar nicht mehr so ganz sicher, ob sie ihre Ehe überhaupt formell begründet haben. Der Tochter ist das gleichgültig, nicht aber ihrem Bräutigam. Da erscheint Bunky auf der Bildfläche, ein vitaler, unkomplizierter Bursche; der fackelt nicht lange, und schon ist Vicky nicht mehr Roberts Braut, sondern die seinige.

Ein humorvoller Abend mit Happy End?

Es spielen mit:

Daniel Brozowsky, ein selbständiger Klempnermeister

Ella, seine Frau

Vicky, ihre Tochter, Studentin

Robert Knoll, Vickys Verlobter, Angestellter im Statistischen Amt

Bunky, Mitglied des Kibbuz Einot

Rose Hooper, die Nachbarin der Brozowskys, eine Witwe

Zeit: Gegenwart

Ort: Ein Zimmer in der Wohnung der Brozowskys

Casting ist am Do 01.12.2022 18:30 Uhr in der BÜHNE16

Proben ab Mitte Dezember 2022

15 Aufführen ab Oktober 2023

Casting Szene 1

Mitwirkende: Ella, Rose und Vicky

Rose stolziert mit ihren fast fertigen Kleid. Ella richtet den Saum aus. Vicky kommt etwas später dazu

- ELLA: Sollen wir den Rock noch etwas kürzer machen?
- ROSE: Ja, ich wollte gerade darum bitten. (in vertraulichem Flüstern) Haben Sie heute Morgen das Geschrei aus dem ersten Stock gehört?
- ELLA: Geht mich nichts an.
- ROSE: Mich ja auch nicht. Er kam zwei Uhr früh nach Hause und sie erwartete ihn schon hinter der Tür und fing an zu schreien ... (Ella piekt sie mit einer Nadel) Au!
- ELLA: (mit sichtlicher Genugtuung) 'tschuldigen Sie.
- ROSE: Sie fing an zu schreien: "Du Biest, du. Wäre ich doch lieber tot umgefallen, als ich dich heiraten sollte". Ach, was für eine entzückende Braut!
- VICKY: (kommt herein, sie trägt ein weißes Brautkleid)
- ROSE: (mit überschwänglicher Begeisterung) Ach, meine Süße, ist das ein wundervolles Brautkleid!
- VICKY: Ach, Frau Hooper, gestatten Sie bitte mal ... (Sie betrachtet sich im Spiegel) Mami, wann nähst du mir eigentlich die Knöpfe an?
- ELLA: Ist noch Zeit genug.
- ROSE: Wann soll denn die Hochzeit sein?
- ELLA: Erst in vierzehn Tagen.
- ROSE: Vierzehn Tage? Ach, meine Liebe, ist das aufregend ... ich zähle schon die Tage ...
- ELLA: Machen Sie mal 'nen Punkt, Frau Hooper. Schließlich soll meine Tochter ihren Robert heiraten und nicht Sie.

- ROSE: Robert? Was für ein reizender Name. Ist er Künstler oder so was ähnliches?
- VICKY: Nein, Statistiker.
- ROSE: Das ist aber eigenartig. Was ist er?
- VICKY: Chefkalkulator im statistischen Amt.
- ROSE: Kalkulator?
- ELLA: Chef.
- ROSE: Hauptsache, er ist gut erzogen.
- ELLA: Robert hat ein Universitätsdiplom.
- ROSE: Phantastisch! Das gibt immer die besten Ehemänner. Ist schon alles arrangiert?
- VICKY: (zieht das Brautkleid aus, darunter kommt ein einfaches Hauskleid zum Vorschein)
Eingetragen haben wir uns schon auf dem Rabbinat, aber es fehlen noch ein paar Papiere.
- ELLA: Robert möchte gern, dass die Hochzeit am Geburtstag seiner Mutter sein soll.
- ROSE: Nein, wie aufmerksam. Wirklich, das nenn ich aufmerksam. Das ist aber eigenartig.
- ELLA: Er ist ein netter junger Mann. Und die Familie ...
- ROSE: Und was sagt Herr Brozowsky dazu?
- VICKY: Er hält ihn für einen "hundertprozentigen Gentleman"! Aber bei Vater weiß man nie, ob das ein Kompliment ist.

Casting Szene 2

Mitwirkende: Robert, Vicky, Daniel, Ella

Daniel, Ella und Vicky sind im Raum. Daniela und Ella hatten nach dem Essen einen kleinen Streit. Robert betritt mit einem Blumenstrauß, in dieser aufgeheizten Atmosphäre, den Raum.

ROBERT: (klopft höflich an den Türrahmen, kommt dann mit dem Blumenstrauß herein.)
Die Tür stand offen.

ELLA: (erstaunt) Robert?
(zieht rasch die Decke von der modernen Couch)

ROBERT: Guten Tag, Frau Brozowsky. Ich schau nur kurz herein.

DANIEL: Wollen Sie sich nicht setzen?

ROBERT: Danke.
(Vicky kommt, sie trägt ein Tablett. Robert überreicht ihr die Blumen.)
Bezaubernd wie immer, mein Liebling.

VICKY: Was für schöne Blumen!

ROBERT: Eine seltene Sorte.

DANIEL: Nehmen Sie etwas Ananas?

ROBERT: Danke. Ich komme gerade vom Essen.

DANIEL: Ein Glas Wein?

ROBERT: Danke. Ich enthalte mich alkoholischer Getränke.

ELLA: Eine Tasse Kaffee?

ROBERT: Danke. Ich habe heute schon Kaffee getrunken.
(nach beklemmend langem Schweigen zu Vicky)
Ja. Du siehst heute wirklich bezaubernd aus, Liebling.

VICKY: Lieb von dir.

ROBERT: Nicht der Rede wert. Wie geht es Ihnen, Frau Brozowsky?

ELLA: Danke, gut, Robert.

ROBERT: Das freut mich. Und wie geht es Ihnen, Herr Brozowsky?

DANIEL: Abscheulich.

ROBERT: Ja, das ist die Hauptsache. Bitte entschuldigen Sie tausendmal, dass ich Sie so überfalle. Es ist sonst nicht meine Art, andere Menschen während des Essens zu stören. Deshalb habe ich es auch unterlassen, Platz zu nehmen. Aber Mutter macht sich Sorgen wegen der Hochzeitsvorbereitungen. Und weil sie schon in vierzehn Tagen Geburtstag hat, bin ich gekommen, die Papiere zu holen.

(Schweigen)

Casting Szene 3

Mitwirkende: Daniel, Bunky

Daniel hat seinen alten Kibbuz angerufen und um Hilfe gebeten. Bunky ein Mitarbeiter des Kibbuz Einot kommt nun bei Brozowskys vorbei, um zu schauen wie er helfen kann. Daniel ist allein im Zimmer, es läutet an der Tür.

DANIEL: Die Tür ist auf!

BUNKY: (kommt herein) Sind Sie Herr Brozowsky?

DANIEL: Was wünschen Sie?

BUNKY: Keine Ahnung.

DANIEL: Kommen Sie rein.

BUNKY: Ich bekam heute dies Telegramm vom Kibbuz. Was soll das wohl?
(Nach kurzem Suchen in seinen Taschen bringt er das Telegramm zum Vorschein.)
Verstehen Sie das?

DANIEL: (liest) Geh zu Brozowsky, Roßstraße 4, Heiratsangelegenheit, das Sekretariat.
(mustert Bunky und seine Züge hellen sich auf)
Herzlich willkommen.

BUNKY: (verwirrt) Ja, aber ... was ... was bedeutet das?

DANIEL: Schon gut. Wollen Sie sich nicht setzen? Möchten Sie was trinken?

BUNKY: Ja, danke. Ich komm um, wenn ich nicht bald was Kaltes bekomme. Fruchtsaft oder sowas.

DANIEL: (blickt Bunky mit rollenden Augen an)
Du erkennst mich wohl nicht wieder, was?

BUNKY: Glaube kaum.

DANIEL: (mit einem Kichern)
Und wenn ich dir sage, dass du immer auf meinen Knien reiten wolltest, bei den Freitagsparties im Kibbuz?
Junge, Junge, warst du ein Wildfang, ein richtiger kleiner Teufel.

BUNKY: Ich?

DANIEL: Wer sonst, Ronny?

BUNKY: Macht fast gar nichts, aber ich heiße Bunky.

DANIEL: Bunky? Richtig, Bunky! Der kleine Bunky, der größte Rowdy im Kibbuz. Ja, ja, läßt sich nicht leugnen, du bist ganz schön groß geworden, ein junger Mann. Wie die Zeit vergeht!

BUNKY: (schaut auf seine Uhr) Stimmt. Kann ich einen Drink haben?

DANIEL: Tee?

BUNKY: Ja.

DANIEL: Du erinnerst dich wohl an rein gar nichts. Und doch hast du damals geheult wie ein Schoßhund, als wir den Kibbuz verließen.

BUNKY: Ich?

DANIEL: Ja, ja. David musste dich in ein Zimmer einsperren, damit du uns nicht nachliefst. Du liebtest mich kolossal.

BUNKY: Ja? Mag sein. (nach einer kurzen Pause)
Entschuldigen Sie, aber wer ist David?

DANIEL: Wer? Dein ehrenwerter Vater und mein lieber Freund, David Baker.

BUNKY: Macht fast gar nichts, aber ich bin der Sohn von Aby Stone.

Casting Szene 4

Mitwirkende: Daniel, Ella

Daniel hatte seiner Frau nach 25 Jahren Ehe einen Heiratsantrag gemacht. Ella ist mit dieser Situation ein wenig überfordert.

ELLA: (mit nettem Lächeln)
Daniel, bist du betrunken?

DANIEL: (zornig)
Wieso betrunken? Glaubst du, ich kann nur nett sein, wenn ich betrunken bin? Hör auf, über mich zu kichern.

ELLA: Daniel! Was willst du von mir?

DANIEL: Ich möchte dich glücklich machen.

ELLA: Sehr angenehm.

DANIEL: Das ist keine Antwort. Das ist eine Schamlosigkeit.

ELLA: Schrei nicht!

DANIEL: Mit meiner eigenen Frau kann ich schreien, soviel ich Lust hab.
(Er dreht das Radio aus, legt die Krawatte und das Sonntagsjackett ab.)
So also nimmst du's auf! Dass ich heimkomme in festlicher Stimmung, mit Feuer - auf wissenschaftlich positive Art! Mit den ernsthaftesten Absichten!

ELLA: "Ernsthafte Absichten"?

DANIEL: Nein? Und die Blumen? Ist das nichts? Nein, nein, meine Liebe, allmählich fang ich an, klarzusehen. Du liebst mich nicht.

ELLA: (gibt keine Antwort)

DANIEL: (kläglich) Wirklich nicht?
(verletzt) Also gut. Ich warne dich, es wird ein schlimmes Ende nehmen. Ein Mann macht eine solche Geste nicht jeden Tag ... Das eine sag ich dir: wenn du nicht schon meine Frau wärst, ich dachte nicht im Traum daran, dich zu heiraten.

ELLA: Daniel, ich hab ja gar nicht gesagt, dass ich dich nicht liebe.

DANIEL: Wer spricht denn von Liebe? Heiraten will ich.

ELLA: Ich möchte dir nicht wehtun, Daniel, aber ... weißt du, wann ich dich liebe? Wenn du nicht zu Hause bist. Dann sehe ich meinen Mann vor mir, jung und anziehend, wie er auf seinem Pferd den Strand entlangreitet, um mich zu besuchen. Er ist zärtlich, lieb, leidenschaftlich ...

DANIEL: Augenblick mal. Wer ist das?

ELLA: Du. Vor vielen, vielen Jahren. Ich träume noch manchmal davon.